



1 8 7 8

KARLSBERG

**Karlsberg Brauerei GmbH
Homburg / Saar**

**Ungeprüfter Zwischenabschluss
zum 30. Juni 2017 (HGB)**

Anlagen

1. Lagebericht
2. Bilanz
3. Gewinn- und Verlustrechnung
4. Anhang

Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2017

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell, Ziele und Strategie

Die Karlsberg Brauerei GmbH gehört zu den größten deutschen Brauereien in Familienbesitz. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränke sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Dabei stehen strategische Marken wie Karlsberg, MiXery und Gründel's (alkoholfrei) in einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus. Darüber hinaus ist ein umfassendes Sortiment von starken Markenprodukten internationaler Kooperationspartner vorhanden. Ergänzende Geschäftsfelder für das Markengeschäft sind ein ertragsorientiertes Exportgeschäft sowie in begrenztem Umfang internationale Handelsmarken.

Im klassischen Biermarkt konzentriert sich Karlsberg geografisch auf die Kerngebiete Saarland und Rheinland-Pfalz sowie expansionsorientiert auf die Rhein-Main-Neckar-Region und Baden-Württemberg. Der Fokus liegt dabei auf dem margenstarken Gastronomiegeschäft sowie dem Markengeschäft im Handel. Die Strategie der Gesellschaft im klassischen Biermarkt ist es, mit einem starken Markenportfolio weitere Marktanteile zu gewinnen und den regionalen Bezug der Konsumenten zur Marke Karlsberg langfristig zu stärken.

Die Strategie im Segment Biermischgetränke besteht darin, durch Markenstärke, Produktinnovationen und Distributionsausweitung im Ertrag weiter zu wachsen. Die Marke MiXery ist national distribuiert mit regionalen Schwerpunkträumen vor allem im Westen und Südwesten sowie im Osten Deutschlands. Mit neuen, trendorientierten Produkten sowie zielgruppenrelevanten Kommunikations- und Sponsoringaktivitäten soll die Marktstellung von MiXery als eine der führenden nationalen Szene- und Trendmarken gefördert und gefestigt werden.

Ziel der Gesellschaft im interessanten Segment der alkoholfreien Biere ist es, die Marke Gründel's in den Kernregionen Saarland und Rheinland-Pfalz sowie darüber hinaus im Südwesten Deutschlands weiter zu entwickeln.

II. Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Für das Gesamtjahr 2017 wird für die **Weltwirtschaft** ein Wachstum erwartet, das gegenüber dem Vorjahr zwar ein wenig höher ist, aber voraussichtlich weiter deutlich hinter dem langfristigen Trend zurückbleiben wird. Für die weltweite Wirtschaftsleistung veranschlagt der IWF ein Wachstum von 3,5 % in 2017. Trotz der für die Weltwirtschaft erwarteten positiven Entwicklungen bleiben nicht unerhebliche Risiken. Die Wachstumsaussichten werden weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Darüber hinaus könnten Zinserhöhungen durch Zentralbanken zu finanziellen Turbulenzen, beträchtlichen Veränderungen bei den Kapitalströmen und zur Anpassung von Wechselkursen führen. Schwellenländer könnten hinsichtlich solcher Schocks besonders gefährdet sein.

In **Europa** wird die konjunkturelle Entwicklung voraussichtlich weiter durch politische Risiken beeinträchtigt. Der Ausstiegsprozess des Vereinigten Königreichs aus der EU könnte zu größerer Unsicherheit bei Unternehmen und Verbrauchern führen, Investitionen im Vereinigten Königreich vermindern sowie diverse Risiken für die Finanzmärkte bergen. Das gilt auch für den Bankensektor, der in einigen Ländern von notleidenden Krediten und Kapitalengpässen belastet ist. Darüber hinaus ist das außenwirtschaftliche Umfeld mit Blick auf die künftige Ausrichtung der amerikanischen Politik mit erheblichen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten belastet.

Die Prognose für das BIP-Wachstum im Euroraum beläuft sich für das Jahr 2017 auf 1,9 %, nach 1,8 % im Jahr 2016.

Die **deutsche Wirtschaft** befindet sich weiterhin in einer guten Verfassung. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2017 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % und damit eine Fortsetzung des Wachstumstrends.

Auch unter Berücksichtigung der vorgenannten politischen Unsicherheiten ist davon auszugehen, dass die Exporte mit voraussichtlich 2,1 % ähnlich stark wie in 2016 zulegen werden. Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird vor allem durch weiterhin steigende Realeinkommen und den anhaltenden Beschäftigungsaufbau getragen. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren und dürfte sich auf dem aktuellen Niveau von 6 % stabilisieren.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden im Jahr 2017 nach einer aktuellen Prognose des Marktforschungsinstituts GfK nominal um rund 1,7 % steigen, was sich auch auf die Verbraucherstimmung positiv auswirken dürfte. Die Bundesregierung prognostiziert für 2017 einen realen Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte um 1,3 %.

Trotz grundsätzlich positiver Rahmenbedingungen stellt sich die wirtschaftliche Situation für die deutsche **Getränkeindustrie** weiterhin als schwierig dar.

Die zunehmende Biervielfalt und die stetig steigende Anzahl an Brauereien können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Braubranche auch in naher Zukunft weiterhin unter Ertragsdruck stehen wird.

Die größten Herausforderungen bleiben aus Sicht des Deutschen Brauer-Bunds der demografische Wandel, steigende Kosten, der weiterhin hohe Wettbewerbsdruck und der harte Preiskampf im Handel.

Weiter wachsen wird der Getränkekonsum im Segment alkoholfreier Biere und alkoholfreier Biermischgetränke sowie Bierspezialitäten. Ebenfalls positiv entwickeln werden sich innovative Produkte mit neuen Geschmacksrichtungen und Verpackungen.

Die deutsche Brauwirtschaft blickt auf ein schwieriges erstes Halbjahr zurück. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes reduzierte sich der Gesamtabsatz (inkl. Exporte) um 2,1 % auf rund 46,8 Millionen Hektoliter.

Im Inland sank der Bierabsatz um 1,2%. In der Region Rheinland-Pfalz/Saarland fiel der Rückgang mit 16,7 % deutlich höher aus.

Gedämpft gestaltet sich in diesem Jahr das Exportgeschäft. Nach einem Aufwärtstrend in den Vorjahren sind in den ersten sechs Monaten des Jahres teilweise empfindliche Einbußen zu verzeichnen. Insbesondere der asiatische Markt war von logistischen Engpässen im Containertransport nach Asien belastet. In den ersten 6 Monaten lag der gesamte Exportabsatz der deutschen Brauereien rund 6,1 % unter Vorjahresniveau.

Geschäftsverlauf

Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, sowohl das nationale als auch das internationale Geschäftsmodell weiter zu optimieren. In den letzten Jahren setzte die Gesellschaft eine Strategie der kontinuierlichen Ertragsverbesserung mit folgenden Schwerpunkten um:

- Ertragssteigerung der strategischen **Marken**
- Zusätzliche Erträge durch **neue Getränkesegmente** und internationale **Partnermarken**
- Internationales Wachstum in **Frankreich und im Export** außerhalb Europas
- Optimierung des **Handelsmarken- und Co-Packing-Geschäfts**: Dauerhafter Prozess der Umschichtung von Kapazitäten hin zu ertragsstärkeren Absätzen und Trennung von ertragschwachen Produktionsaufträgen
- Konsequente **Investitionen** in Produkt- und Ausstattungsqualität, in Effizienzsteigerung, Energiekostenoptimierung sowie in die aktive Vermarktung der strategischen Kernmarken
- **Fixkostenreduzierung** durch kontinuierliche Verschlinkung der Organisation und Hebung von Synergien im Verbund
- Fokus auf **Mitarbeiterentwicklung** und Stärkung der **Unternehmenskultur** als mittelständisches, inhabergeführtes Familienunternehmen

Im Geschäftsjahr 2017 steht die Fortsetzung der Strategie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragskraft verstärkt im Fokus.

Die Weichen im inländischen **Markengeschäft** sind für die Zukunft gestellt und zahlen sich bereits aus. So konnten gestützt auf Distributionsausweitung und Preiseffekte im ersten Halbjahr die strategischen Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's (alkoholfrei) entgegen der rückläufigen Marktentwicklung mit Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich aufwarten.

Im Bereich der alkoholfreien Biere ist bei Gründel's weiterhin die Marktführerschaft im Saarland und den angrenzenden Regionen gegeben. Auch die Marke MiXery konnte im Markt der Biermischgetränke ihre Position als nationaler Marktführer behaupten. Im regionalen Kernabsatzgebiet konnte in einem herausfordernden Marktumfeld im klassischen Biersegment die Marktführerschaft mit Karlsberg UrPils sogar ausgebaut werden.

Darüber hinaus wurde die in 2016 erfolgreich begonnene Vertriebskooperation mit internationalen **Partnern** weiter ausgebaut. Unter anderem konnten Magners Cider und O Hara's Biere aus Irland als neue Partner gewonnen werden. Somit ergänzen die Partnermarken die Eigenmarken im Inlandsge-

schäft zunehmend. Im ersten Halbjahr 2017 wurde so im Inland eine Umsatzsteigerung bei den Partnermarken von 1,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr auf rund 3,3 Mio. € erzielt. Insgesamt konnten im Inland die Umsätze um 1,8 Mio. € auf 43,1 Mio. € gesteigert werden.

Die 2016 begonnene Trennung von weniger ertragsreichen **Discountkunden** und die damit einhergehende weitere **Verbesserung des Produktportfolios** steht auch im Geschäftsjahr 2017 weiterhin im Fokus. Dieser strategisch forcierte Abbau führte im ersten Halbjahr 2017 zu deutlichen Umsatzrückgängen im europäischen Ausland um 17,7 Mio. € auf 11,6 Mio. €. Hiermit verbunden ist auch eine deutliche Reduktion der Kapazitätsbelastung und der Komplexität entlang der Wertschöpfungskette. In einem Markt, der durch Überkapazitäten, einen sehr intensiven Wettbewerb sowie schwankende Rohstoff- und Energiepreise geprägt ist, wurde bewusst auf Umsatzgewinnung durch niedrige Absatzpreise verzichtet.

Im **Export** war Asien als für die Karlsberg Brauerei wichtigste Region von temporären Containerengpässen sowie in der Folge erhöhten Frachtraten betroffen. Das führte nach einer sehr positiven Entwicklung in den letzten Jahren zu einem Umsatzrückgang und ansteigenden Kosten im ersten Halbjahr 2017.

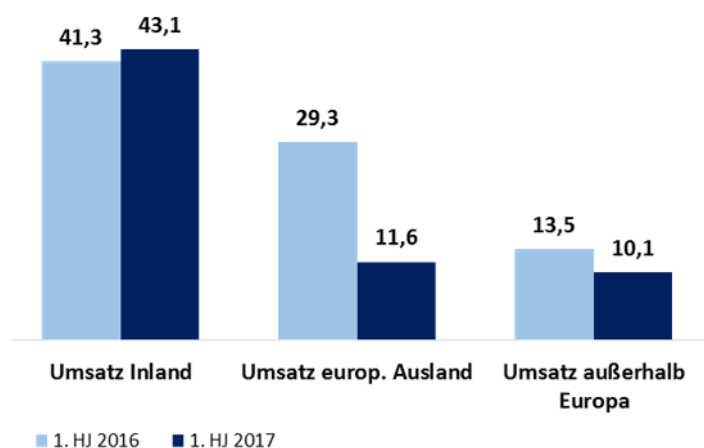
Im Afrika-Geschäft lag der Fokus auf der Neuausrichtung der Vermarktungsstruktur, womit vorübergehende Umsatzeinbußen verbunden waren.

Dagegen waren im Nahost- und Südamerika-Geschäft deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

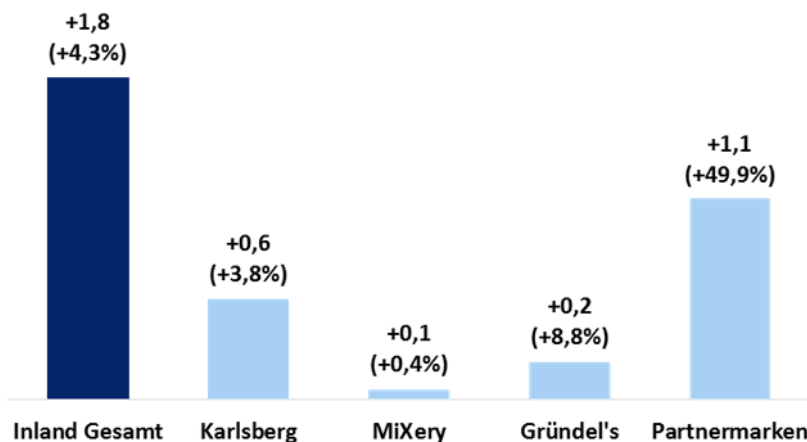
Insgesamt lag der Umsatz des Exportgeschäftes außerhalb Europas mit 10,1 Mio. € rund 3,4 Mio. € unter Vorjahresniveau.

Umsatzentwicklung (im Vergleich zum Vorjahr)

a) Umsatz nach Regionen (in Mio. €):



b) Umsatzentwicklung Inland (Veränderung zum Vorjahr in Mio. € und %):



Produktion und Beschaffung

Die Karlsberg Brauerei verfügt in Homburg/Saar über eine modern ausgestattete Produktionsstätte mit hoher Leistungsfähigkeit.

Die Beschaffung der für den Geschäftsbetrieb der Brauerei wichtigsten Wirtschaftsgüter wie z.B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde ist überwiegend vertraglich, zum Teil langfristig, geregelt.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum unter dem Niveau des investitionsstarken Vorjahres. Insgesamt investierte die Karlsberg Brauerei in der ersten Jahreshälfte 3,9 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €). Investitionsschwerpunkte waren neben Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Energiekostenreduzierung und Qualitätssicherung vor allem Investitionen im Vertriebsbereich. Hier lag ein klarer Fokus auf Investitionen in die Produkte der Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's.

Personal- und Sozialbereich

Im ersten Halbjahr 2017 beschäftigte die Karlsberg Brauerei GmbH insgesamt 304 Mitarbeiter (Vorjahr: 309).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Karlsberg Brauerei GmbH lagen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres erwartungsgemäß deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Der Rückgang um 19,3 Mio. € auf 64,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem strategisch forcierten Abbau ertragsschwacher Handelsmarkengeschäfte im europäischen Ausland (-17,7 Mio. €) sowie aus dem Rückgang im Exportgeschäft außerhalb Europas (-3,4 Mio. €).

Die sonstigen betriebliche Erträge in Höhe von 0,6 Mio. € lagen leicht über Vorjahresniveau (0,3 Mio. €).

Der zum Umsatz überproportionale Rückgang des Materialaufwandes um 17,6 Mio. € (39,5 %) auf 27 Mio. € ist im Wesentlichen aus der Veränderung der Absatzstruktur zugunsten von Produkten mit verbesserter Rohertragsmarge zurückzuführen. Insgesamt führte diese Entwicklung trotz noch enthaltener Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Bereinigung des Produktportfolios zu einer deutlichen Verbesserung der Materialaufwandsquote (inkl. Bestandsveränderungen) von 50,0 % auf nun 44,5 % und damit zu einer operativen Verbesserung.

Der Personalaufwand in Höhe von 10,7 Mio. € hat sich infolge des geringfügig reduzierten Personalstandes sowie reduzierter variabler Lohnaufwendungen im gewerblichen Bereich gegenüber Vorjahr um 0,3 Mio. € (- 2,4 %) reduziert.

Die Abschreibungen liegen mit rund 4,8 Mio. € unter Berücksichtigung der getätigten Investitionen 0,3 Mio. € (+ 7,5 %) über Niveau des Vorjahres.

Die strategisch forcierte Mengenreduktion erfordert in diesem Jahr auch eine entsprechende Anpassung der Kostenstruktur. Ein entsprechendes Kostensenkungsprogramm ist im 1. Halbjahr erfolgreich angelaufen und wird im 2. Halbjahr fortgesetzt. So wurden bspw. Transport- und Fremdpersonalaufwendungen um rund 2 Mio. € reduziert werden. Insgesamt wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,9 Mio. € auf 20,3 Mio. € deutlich reduziert. Zudem war der Vorjahreswert von 23,2 Mio. € einmalig durch die Auflösung einer hohen, in 2015 gebildete Instandhaltungsrückstellung in der Größenordnung von rund 0,7 Mio. € begünstigt.

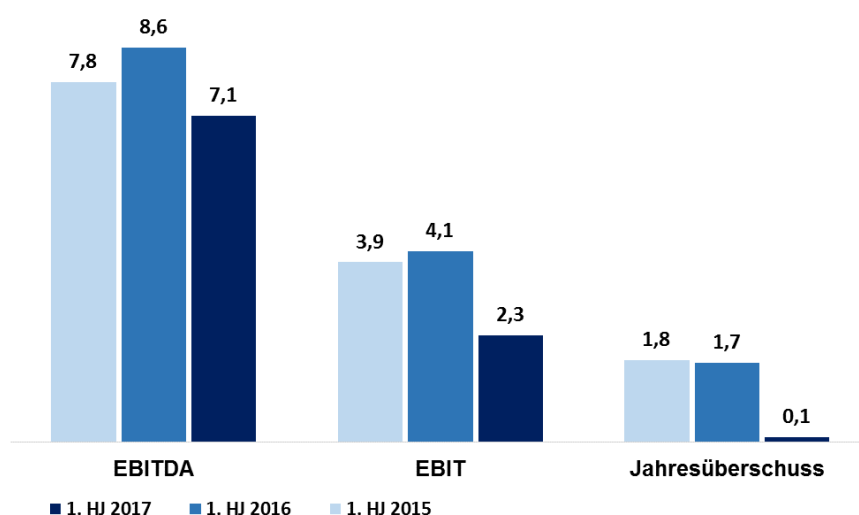
Das Finanzergebnis in Höhe von -0,6 Mio. € (Vorjahr: -2,0 Mio. €) liegt unter Berücksichtigung erhaltener Beteiligungserträge in Höhe von 1,4 Mio. € deutlich besser als im Vorjahr. Maßgeblichen Beitrag für diese

Verbesserung hat neben einer kontinuierlich steigenden Dividendenzahlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA die französische Tochtergesellschaft Karlsbräu CHR mit einer Ertragsverbesserung und infolgedessen erhöhten Ausschüttung.

EBITDA und EBIT liegen unter Vorjahr. Dies ist zurückzuführen auf Umstellungseffekte auf Grund des Mengenverzichts in den ersten Monaten des Jahres, die unbefriedigende Exportsituation sowie noch nicht vollständig realisiertes Kostensenkungspotenzial. EBIT und EBIT-Marge sind zudem nach Jahren hoher Investitionen durch erhöhte Abschreibungen belastet. Die erhöhte Ertragskraft der Umsätze wird hingegen in der verbesserten EBITDA-Marge schon sichtbar.

Der Periodenüberschuss zum Halbjahr beläuft sich auf insgesamt 104 T€ und liegt damit deutlich unter Niveau des Vorjahres (1.713 T€).

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in Mio. €)



Finanzlage

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs ist die Liquiditätsentwicklung während des Geschäftsjahres, insbesondere in den Sommermonaten, grundsätzlich starken Schwankungen unterworfen.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft reduzierte sich im ersten Halbjahr saisonal bedingt zum letzten Bilanzstichtag von 1,1 Mio. € auf -8,9 Mio. €.

Zum 30.06.2017 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von rund 20 Mio. € zur Verfügung. Zum Stichtag bestand eine Inanspruchnahme in Höhe von 10,0 Mio. €.

Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und nur teilweise beanspruchter Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH beträgt zum 30.06.2017 158,2 Mio. € und liegt aufgrund saisonaler Einflüsse um rund 11,1 Mio. € über dem Wert des Bilanzstichtags 31.12.2016.

Das Anlagevermögen liegt unter Berücksichtigung planmäßiger Investitionen und Abschreibungen mit 103,6 Mio. € nur geringfügig (2,2 Mio. €) unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtszeitraum deutlich um 13,4 Mio. € auf 54,3 Mio. € erhöht.

Wesentliche Gründe sind aufgrund saisonaler Einflüsse erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber verbundenen Unternehmen.

Vorräte konnten begünstigt durch den Mengenabbau um 1,3 Mio. € auf 10,6 Mio. € reduziert und damit das Working Capital verbessert werden. Gegenüber dem Zwischenabschluss 30.06.2016 ergibt sich sogar eine Reduktion der Vorratsbestände um 3,6 Mio. €.

Auf der Kapitalseite liegen die Rückstellungen in Höhe von 31,7 Mio. € um 3,3 Mio. € über dem Bilanzstichtag 31.12.2016.

Die Pensionsrückstellungen haben sich nach der im letzten Jahr erfolgten Anpassung des Rechnungszinses zur Rückstellungsdotierung wieder um rund 0,7 Mio. € erhöht.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 2,6 Mio. € ist im Wesentlichen stichtagsbedingt auf erhöhte Rückstellungen für Kundenvergütungen und Werbekostenzuschüsse zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich analog zur Entwicklung des Umlaufvermögens saisonal bedingt um 7,8 Mio. € auf 83,9 Mio. €. Angaben zur Fälligkeitsstruktur sowie zu Besicherungen können dem Anhang entnommen werden.

Bedingt durch die Abführung des Periodenüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin betrug das Eigenkapital zum Bilanzstichtag unverändert 42,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist infolge der erhöhten Bilanzsumme auf 26,9 % zurückgegangen (31.12.2016: 29,0 %).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen verfolgt.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Managementinformationssystemen, insbesondere mit einem umfassenden monatlichen Reporting mit Kennzahlenanalyse vernetzt.

Die Leistungsstärke des Unternehmens wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Nettoumsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gemessen. Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung neben diesen Kennzahlen auch der Free Cash Flow der Segmente sowie die Investitionen bedeutsame finanzielle Indikatoren.

Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben den allgemeinen branchen- und marktbezogenen Risiken wie Wettbewerb, Preisdruck, Veränderung des Verbraucherverhaltens etc. sieht die Geschäftsführung für die zukünftige Entwicklung im Wesentlichen die folgenden Chancen und Risiken:

Chancen

- Fortführung der in 2016 begonnenen Bereinigung des Produktportfolios und damit einhergehend Effizienzsteigerung innerhalb der gesamten Supply Chain
- Weiterentwicklung des Geschäfts mit eigenen Marken und Partnermarken im Inland
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes und damit einhergehend Hebung von Synergiepotentialen

- Erschließung neuer nationaler Märkte durch die Kooperation mit internationalen Partnern verbunden mit Synergieeffekten im bestehenden Markenportfolio
- Steigende Nachfrage aus den Exportmärkten
- Verringerte Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Weitere Verbesserung der Ablaufprozesse

Risiken

- Verteuerung der Rohstoffpreise und Lieferengpässe
- Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Liefervereinbarungen
- Volatile Nachfrage in den Exportmärkten
- IT- und Datenschutzrisiken
- Rechtliche Risiken aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen, aus Rechtsstreitigkeiten, insbesondere in den Bereichen Vertrags-, Steuer-, Arbeits-, Produkthaftungs- oder auch Lebensmittelrecht
- Risiken aufgrund von Produkt- / Produktionsmängeln
- Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen durch ordnungspolitische Eingriffe
- Ergebnisbelastung im Bereich der Pensionsrückstellungen durch ein weiterhin niedriges Zinsniveau
- Allgemeine Finanzierungs- und Forderungsausfallrisiken

Falls solche Risiken eintreffen sollten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass durch entsprechende Maßnahmen negative Auswirkungen begrenzt oder kompensiert werden können.

So stehen der Margenbelastung durch Preisdruck und Entwicklung der Rohstoffmärkte die Optimierung der Abläufe und Hebung möglicher Synergien gegenüber. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen. Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt.

In Bezug auf die Produkt- und Produktionsrisiken wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert und die strengen Anforderungen des IFS (International Food Standard) werden konsequent eingehalten. Hierdurch werden die wesentlichen Produkt- und Produktionsrisiken laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Dem Risiko eines im klassischen Biersegment weiter stagnierenden Inlandsmarktes begegnet die Gesellschaft mit einem breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten wie bspw. der Kooperation mit internationalen Partnermarken.

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum konnte sich die Karlsberg Brauerei GmbH mit ihren strategischen Kernmarken und internationalen Partnermarken in einem herausfordernden Marktumfeld gut behaupten. Ertragschwache Handelsmarkengeschäfte im europäischen Ausland wurden planmäßig deutlich zurückgefahren. Beim Export außerhalb Europas kam es insbesondere aufgrund eines beeinträchtigten Asien-Geschäfts infolge von temporären Containerengpässen zu einem außerplanmäßigen Rückgang.

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft haben sich im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2016 nicht verändert. Daher sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowie für die Folgezeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Ausblick

Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, sowohl ihr nationales als auch ihr internationales Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln. Das Unternehmen wird auch weiterhin die Strategie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragskraft fortsetzen.

Die Geschäftsführung geht von einer stabilen Ertragsentwicklung im Markengeschäft mit zusätzlichen Chancen durch Produktneueinführungen und Preiserhöhungen aus. Seit Juli findet bei Mixery mit der Einführung der Ultimate Range ein Markenrelaunch mit neuem Logo und Produktdesign statt. Die Marke wird um drei neue Sorten ergänzt und das Image der Marke verjüngt. Im Export-Geschäft wird eine leichte Erholung erwartet. Der Mengenabbau des ertragschwachen Handelsmarkengeschäfts ist weitestgehend umgesetzt, wobei sich die Kostensenkungsmaßnahmen im zweiten Halbjahr zunehmend positiv auswirken werden.

Für das Gesamtjahr 2017 wird neben einem deutlich reduzierten Umsatz aufgrund der beschriebenen Sonderfaktoren auch ein rückläufiges EBITDA und EBIT erwartet. Die EBIT-Marge wird aufgrund hoher Abschreibungen noch unter dem Vorjahreswert liegen, womit die Prognose für das Gesamtjahr nach unten angepasst wird. Allerdings wird nach wie vor eine verbesserte EBITDA-Marge erwartet.

Homburg/Saar, im August 2017

gez. die Geschäftsführung

Karlsberg Brauerei GmbH

Homburg/Saar

ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017

BILANZ

KARLSBERG BRAUEREI GMBH, HOMBURG/SAAR

Aktiva	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.944.287,00	15.692.067,00		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.656.969,45	11.101.377,45		
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.222.231,00	18.179.567,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.387.833,00	9.379.667,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.857.735,30	1.531.905,41		
	39.124.768,75	40.192.516,86		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.285.564,59	41.285.564,59		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	692.063,40	790.190,77		
3. Beteiligungen	925.360,79	925.360,79		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	20.000,00		
5. Sonstige Ausleihungen	6.649.612,09	6.937.631,94		
	49.552.600,87	49.958.748,09		
	103.621.656,62	105.843.331,95		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.469.181,92	5.285.305,21		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	752.454,81	1.043.814,64		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.409.283,34	5.611.453,42		
	10.630.920,07	11.940.573,27		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.793.773,47	12.921.017,46		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.877.039,19	8.568.020,35		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		
4. Forderungen gegen Versorgungswerk	3.550.415,91	2.989.539,22		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.298.391,42	3.289.858,93		
	42.519.619,99	27.768.435,96		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.119.706,96	1.122.843,37		
	54.270.247,02	40.831.852,60		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	336.550,80	467.183,19		
	158.228.454,44	147.142.367,74		
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital			12.782.500,00	12.782.500,00
II. Kapitalrücklage			29.770.500,00	29.770.500,00
III. Gewinnrücklagen			44.842,00	44.842,00
			42.597.842,00	42.597.842,00
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			17.431.373,98	16.774.336,56
2. Sonstige Rückstellungen			14.271.273,41	11.630.657,44
			31.702.647,39	28.404.994,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen			40.000.000,00	40.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			15.438.990,33	5.906.123,43
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			6.717.686,12	7.768.543,58
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			5.042.410,01	3.318.834,94
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0,00	7.114,72
6. Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungswerk			508.939,50	495.318,24
7. Sonstige Verbindlichkeiten			16.219.495,09	18.614.152,83
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 13.915,86 (Vorjahr: € 18.059,69)				
- davon aus Steuern: € 1.015.546,59 (Vorjahr: € 1.061.626,08)				
			83.927.521,05	76.110.087,74
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			444,00	29.444,00
			158.228.454,44	147.142.367,74

Karlsberg Brauerei GmbH

Homburg/Saar

ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse	68.548.956,38	87.830.527,43
b) Verbrauchsteuern	-3.748.005,96	-3.743.886,78
	<u>64.800.950,42</u>	<u>84.086.640,65</u>
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.861.771,64	2.607.997,61
3. Sonstige betriebliche Erträge	570.736,51	283.136,38
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.004.114,82	44.614.043,77
5. Rohergebnis	36.505.800,47	42.363.730,87
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.568.094,29	8.796.944,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.152.744,59	2.190.321,07
- davon für Altersversorgung: € 621.728,50 (Vorjahr: € 666.272,39)		
	<u>10.720.838,88</u>	<u>10.987.265,49</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.757.873,49	4.427.455,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.258.731,93	23.168.140,65
9. Erträge aus Beteiligungen	1.416.824,00	346.500,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.380.824,00 (Vorjahr: € 310.500,00)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	105.754,88	155.121,82
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 17.115,56 (Vorjahr: € 21.184,93)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	658.893,56	958.561,06
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 536.794,88 (Vorjahr: € 894.133,19)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	65.590,82	176.528,85
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.676.493,99	3.264.169,30
- davon an verbundene Unternehmen: € 85.484,57 (Vorjahr: € 88.005,29)		
- davon Aufwendungen aus der Abzinsung: € 800.190,00 (Vorjahr: € 1.025.742,00)		
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30,00	3.195,44
17. Ergebnis nach Steuern	207.713,80	1.797.158,08
18. Sonstige Steuern	103.965,46	84.077,96
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	103.748,34	1.713.080,12
20. Jahresüberschuss / Periodenergebnis	0,00	0,00

Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg

Anhang zum 30. Juni 2017

I. Angaben zum Zwischenabschluss

A. Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karlsberg Brauerei GmbH mit Sitz in Homburg im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 17866 eingetragen.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit wurden die Ergebnisabführungsverträge zu den Tochtergesellschaften wie am Geschäftsjahresende als Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, bzw. als Aufwendungen aus Verlustübernahme dargestellt. Zudem wurde die Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH entsprechend berücksichtigt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (3 bis 15 Jahre) nach der linearen Methode vorgenommen. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Fremdkapitalzinsen, soweit sie auf die Zeitdauer der Herstellung entfallen, einbezogen.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Wertansatz von Beteiligungen wird unter Verwendung gängiger Bewertungsmethoden jährlich überprüft. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bilanziert.

Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft unterliegt seit dem 1. Januar 2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Emissionszertifikate erworben, die zum Anschaffungswert unter der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen sind.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Der Bestand an liquiden Mitteln und die sonstigen Aktiva werden mit Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen aufgrund deren ratierlichen Zuführung gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der im März 2016 verabschiedeten Gesetzesänderung der Neuregelung zum HGB-Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen deren Aktivwert verwendet.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung angesetzt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Die Bilanzierung der in 2015 von der Karlsberg Holding GmbH erworbenen 1.150.000 Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgte in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB zum Anschaffungskurs von € 17,40.

Der Börsenkurs lag zum Stichtag 30.06.2017 temporär bedingt bei € 15,25. Somit erfolgt der Ausweis mit einem um T€ 2.472 über dem beizulegenden Wert von T€ 17.538 liegenden Buchwert von T€ 20.010.

Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierung und der derzeitigen sehr positiven Ergebnissituation sowie der erwarteten positiven zukünftigen Entwicklung der Mineralbrunnen-Gruppe ist eine dauerhafte Wertminderung nicht anzunehmen.

KARLSBERG BRAUEREI GmbH, Homburg
ANLAGENSPIEGEL zur Bilanz zum 30. Juni 2017

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN / HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN / WERTBERICHTIGUNGEN					BUCHWERTE		
	Bestand 01.01.2017	Veränderungen im Berichtszeitraum			Bestand 30.06.2017	Bestand 01.01.2017	Veränderungen im Berichtszeitraum			Bestand 30.06.2017	30.06.2017	31.12.2016	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen +/-			Zugänge	Abgänge	Z Zuschreibungen +/- U Umbuchungen +/-				€
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	T€	
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.557.955,64	0,00	0,00	0,00	19.557.955,64	3.865.888,64	747.780,00	0,00	0,00	4.613.668,64	14.944.287,00	15.692	
	19.557.955,64	0,00	0,00	0,00	19.557.955,64	3.865.888,64	747.780,00	0,00	0,00	4.613.668,64	14.944.287,00	15.692	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.253.608,05	36.092,33	0,00	6.868,85	49.296.569,23	38.152.230,60	487.369,18	0,00	0,00	38.639.599,78	10.656.969,45	11.101	
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.170.043,35	27.095,66	345.720,74	661.453,47	96.512.871,74	77.990.476,35	1.624.635,13	324.470,74	0,00	79.290.640,74	17.222.231,00	18.180	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.321.057,68	1.817.838,69	173.667,67	97.602,82	61.062.831,52	49.941.390,68	1.898.089,18	164.481,34	0,00	51.674.998,52	9.387.833,00	9.380	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.531.905,41	1.091.755,03	0,00	-765.925,14	1.857.735,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.857.735,30	1.532	
	206.276.614,49	2.972.781,71	519.388,41	0,00	208.730.007,79	166.084.097,63	4.010.093,49	488.952,08	0,00	169.605.239,04	39.124.768,75	40.193	
SUMME I. und II.	225.834.570,13	2.972.781,71	519.388,41	0,00	228.287.963,43	169.949.986,27	4.757.873,49	488.952,08	0,00	174.218.907,68	54.069.055,75	55.885	
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.285.564,59	0,00	0,00	0,00	41.285.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.285.564,59	41.286	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	790.190,77	17.115,56	115.242,93	0,00	692.063,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	692.063,40	790	
3. Beteiligungen	2.310.848,62	0,00	0,00	0,00	2.310.848,62	1.385.487,83	0,00	0,00	0,00	1.385.487,83	925.360,79	925	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20	
5. Sonstige Ausleihungen	8.010.159,17	944.926,48	1.240.355,30	0,00	7.714.730,35	1.072.527,23	65.590,82	72.999,79	0,00	1.065.118,26	6.649.612,09	6.938	
	52.416.763,15	962.042,04	1.375.598,23	0,00	52.003.206,96	2.458.015,06	65.590,82	72.999,79	0,00	2.450.606,09	49.552.600,87	49.959	
SUMME I., II. und III.	278.251.333,28	3.934.823,75	1.894.986,64	0,00	280.291.170,39	172.408.001,33	4.823.464,31	561.951,87	0,00	176.669.513,77	103.621.656,62	105.843	

Anteilsbesitz

<u>Gesellschaft</u>	Anteil am Kapital	Eigen- kapital 31.12.2016	Ergebnis Geschäftsjahr 2016	Ergebnis 01.01. - 30.06.2017
	%	T€	T€	T€
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg	100,00	253	EAV	EAV
Vendis Gastro GmbH & Co. KG, Homburg	100,00	7.082	607	-332
beGuest GmbH, Tholey	51,72	46	-14	-172
Karlsbräu CHR, Saverne / Frankreich	100,00	4.874	615	120
Saarfürst Brauhaus am Yachthafen GmbH, Merzig	50,00	364	87	39
Saarfürst GbR, Merzig	50,00	578	101	44
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Überkingen (davon Stimmrechtslose Vorzugsaktien: 0 %)	13,53	55.099	4.366	1.782 *

EAV: Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Karlsberg Brauerei GmbH.

* Ergebnis 01.01.-30.06.2017 entspricht dem Ergebnis des veröffentlichten Teilkonzernabschlusses der MinkGaA

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 1.076 (31.12.2016: T€ 1.076) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 16.877 (31.12.2016: T€ 8.568) resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 12.371 (31.12.2016: T€ 4.594), im Übrigen aus konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 3.009 (31.12.2016: T€ 1.003).

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von T€ 5 (31.12.2016: T€ 5).

Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte zum 31.12.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,01 % (Vorjahr: 3,89%), eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %), einem erwarteten Rententrend von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %), einer Fluktuation von 3,50 % (Vorjahr: 3,50 %) und unter Anwendung der Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Sie wurden unter Berücksichtigung der im März 2016 verabschiedeten Gesetzesänderung der Neuregelung zum HGB-Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre abgezinst. Im Vergleich mit einer Durchschnittsverzinsung von 7 Jahren wurde ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von T€ 2.156 ermittelt, der einer Ausschüttungs- nicht aber einer Abführungssperre unterliegt. Der Bilanzansatz entspricht dem versicherungsmathematischen Gutachten der Mercer Deutschland GmbH.

Zum 30.06.2017 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellung aufgrund einer Prognoserechnung. Die Prognoseberechnung basiert auf den Personaldaten, die bereits bei der Berechnung der Verpflichtungswerte im Bilanzgutachten 31.12.2016 zugrunde lagen.

Der aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ermittelte Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) wird seit dem Geschäftsjahr 2010 bis zum 31. Dezember 2024 gleichmäßig zu mindestens einem Fünftel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt zum 30.06.2017 T€ 1.841 (31.12.2016: T€ 1.965).

Abweichend vom Vorjahr wurde aufgrund der Einführung des BilRUG der Zuführungsbetrag des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von T€ 124 gesondert als davon-Vermerk bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als „Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB“ erfasst.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei, für die eine Subsidiärhaftung besteht, im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V., Homburg, nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,50 %, der dem Durchschnittszins des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes entspricht, T€ 3.399 (31.12.2016: T€ 3.539).

Unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 4,01 % ergibt sich ein Betrag von T€ 4.314 (31.12.2016: T€ 4.453).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von T€ 6.675, Personalkosten in Höhe von T€ 1.430 sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von

T€ 4.652 enthalten.

Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 S.2 HGB mit einem beizulegenden Zeitwert (Aktivwert) in Höhe von T€ 749 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 919 verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wurde zum 31.12.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und zum 30.06.2017 entsprechend fortgeschrieben.

Verbindlichkeiten

	Betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr T€	von 1 - 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€
1. Anleihe (31.12.2016)	40.000 (40.000)	0 (0)	40.000 (40.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2016)	15.439 (5.906)	11.126 (1.045)	3.721 (4.195)	592 (666)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2016)	6.718 (7.769)	6.718 (7.769)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.2016)	5.042 (3.319)	5.042 (3.319)	0 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2016)	0 (7)	0 (7)	0 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2016)	16.728 (19.109)	14.008 (11.805)	2.381 (4.377)	340 (2.927)
SUMME (31.12.2016)	83.928 (76.110)	36.894 (23.945)	46.102 (48.572)	932 (3.593)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,
- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten der Konsortialbanken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>01-06/2017</u>	<u>01-06/2016</u>
	T€	T€
Erlöse Bier/ Biermischgetränke Inland	37.990	37.387
Erlöse Bier/Biermischgetränke Ausland	22.781	43.504
Erlöse alkoholfreie und sonstige Getränke	3.096	2.147
Sonstige Umsatzerlöse	4.682	4.793
	<u>68.549</u>	<u>87.831</u>

Der ausgewiesene Aufwand für Verbrauchsteuern betrifft die Biersteuer.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr in Höhe von T€ 124 Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 HGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, die in den Vorjahren als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen wurden.

Finanzergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Finanzanlagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

II. Sonstige Angaben

A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat zur Absatzsicherung eigener Produkte Gaststätten angepachtet. Risiken liegen bei einem Leerstand dieser Objekte in der Weiterzahlung der Pacht.

Einzelne Betriebseinrichtungen sowie weite Teile des Fuhrparks sind aus Finanzierungsgründen geleast. Die Verwaltung des Fahrzeugbestandes erfolgt durch einen externen Dienstleister.

Zur Abdeckung der benötigten Hopfenmengen wurden Vorkontrakte mit Hopfenlieferanten abgeschlossen. Die Risiken für die Gesellschaft bestehen in den fixierten Lieferpreisen, die durch positive Einflüsse bei den Ernten unterschritten werden können.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 30. Juni 2017 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	<u>30.06.2017</u>
	T€
Pachtverträge Gaststätten	7.425
Hopfenvorkontrakte	927
Fuhrparkleasing	1.423
Leasing Betriebseinrichtungen	2.165
Verträge Privatbrauerei Bischoff GmbH & Co. KG, Winnweiler	247
Sonstige	896
	<hr/>
	13.083
	<hr/> <hr/>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	122

Den bestehenden Verpflichtungen aus Pachtverträgen in Höhe von T€ 7.425 gegenüber den Hauseigentümern stehen Ansprüche aus langfristigen Verträgen aus der Verpachtung von Gaststätten an Gastronomiebetriebe gegenüber.

Es bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2016 tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustrunkdeputaten in Höhe von T€ 425 und aus Altersfreizeitleistungen in Höhe von T€ 2.231. Ein Gutachten zum 30.06.2017 wurde nicht erstellt.

C. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2017

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

D. Geschäftsführer

Herr Markus Meyer, Geschäftsführer Vertrieb / Marketing

Herr Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer Technik / Logistik

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

E. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 304 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm./techn. Angestellte 138, gewerbliche Arbeitnehmer 166).

Homburg/Saar, im August 2017

gez. die Geschäftsführung